Gesprächshilfe zur Katzenschutzverordnung

Ziel: Freundlich informieren, Verständnis schaffen und Katzenhalter motivieren, die Verordnung umzusetzen. Kein Belehren – sondern Aufklärung und Kooperation im Sinne des Tierschutzes.

Allgemeine Tipps für das Gespräch

- Freundlich bleiben, auch bei Ablehnung – keine Konfrontation
- Fakten klar, aber mit Herz vermitteln
- Erfahrungen aus eurer Arbeit ansprechen („Wir sehen jedes Jahr viele ungewollte Kitten – mit der Verordnung können wir das endlich ändern.“)
- Flyer mitgeben
- Ziel definitiv Zusammenarbeit, Aufklärung auf Augenhöhe etc. und NICHT Belehren, Bestrafen, Drohen!

Einstieg: freundlich & interessiert

„Guten Tag! Ich bin von der Katzenhilfe Würzburg – wir kümmern uns um den Schutz von Katzen hier in der Region. Darf ich kurz fragen, ob Ihre Katze Freigänger ist?“

„Wissen Sie, dass seit 2025 die Katzenschutzverordnung im Würzburger Stadtgebiet gilt?“

„Und wissen Sie, was das für Sie als Katzenbesitzer heißt?“

Information (bei Unkenntnis, je nach Bedarf)

Das ist die Katzenschutzverordnung: Katzen mit unkontrolliertem Freigang müssen

- kastriert
- gekennzeichnet (Chip/Tattoo) und
- registriert (Tasso/Findefix → kostenlos!) sein.

Unkontrollierter Freigang = der normale Freigang, wo man nicht mit der angeleinten Katze unterwegs ist. Die Katze hat z. B. eine Katzenklappe oder wird morgens/nachts raus und reingelassen.

Ziel vor allem: Tierleid verringern und Rechtssicherheit für alle Beteiligten schaffen – also sowohl für Katzenhalter als auch für Tierschützer, Tierärzte und Behörden.

Hier gilt die Katzenschutzverordnung: Stadt Würzburg inkl.

- Altstadt / Innenstadt
- Zellerau
- Dürrbachtal inkl. Dürrbachau, Unterdürrbach & Oberdürrbach
- Grombühl
- Lindleinsmühle

- Frauenland inkl. Mönchberg, Keesburg & Hubland
- Sanderau
- Heidingsfeld
- Heuchelhof
- Steinbachtal inkl. Nikolausberg & Dallenberg
- Versbach
- Lengfeld
- Rottenbauer

Offiziell bekanntgegeben wurde das vom Würzburger Veterinäramt am 20. Dezember 2024. Bei Fragen kann man sich unter dieser Nummer ans Veterinäramt wenden: 0931 / 37 28 24

Falls vorhanden: "Ich habe hier auch eine offizielle Bestätigung der Stadt Würzburg, dass ich stellvertretend als Aktive in der Katzenhilfe Würzburg zur Umsetzung der Katzenschutzverordnung beauftragt bin."

Vorteile betonen (bei Skepsis oder Unsicherheit)
Die Kastration, Kennzeichnung und Registrierung sind nicht nur vorgeschrieben – sie bringen auch viele Vorteile für uns alle:

- Ihre Katze hat weniger Stress, Revierkämpfe und nicht die enormen Risiken, die mit Schwangerschaft und Geburt einhergehen.
- Das Risiko für sexuell übertragbare Krankheiten (z. B. FIV oder FeLV) sinkt deutlich.
- Kastrierte Katzen bleiben näher am Zuhause und verletzen sich seltener. Heißt auch weniger Kosten für die Behandlung, die Sie als Besitzer übernehmen müssen.
- Jede Streunerkatze geht auf unkastrierte Besitzerkatzen zurück. Wenn wir an der Wurzel ansetzen, gibt's endlich weniger Streunerkatzen. Und somit auch:
    - Weniger Gefahr für bedrohte Vogelarten, Echsen, Eichhörnchen & Co.
    - Mehr Schutz für die gefährdete echte Wildkatze
    - Weniger Risiken im Straßenverkehr
    - Sinkende Kosten für Fundtierunterbringung in Tierheimen, die wir alle durch Steuern mitfinanzieren
- Die Kastration wirkt anfangs teuer, spart aber langfristig Kosten, z. B. durch weniger Tierarztbehandlungen nach Kämpfen, Verletzungen oder Infektionen. Ganz zu schweigen von den Kosten für den Nachwuchs.
- Schon gewusst? Bei 5+ unkastrierten Tieren ODER 5+ Würfen pro Jahr gilt man als gewerbliche Zucht, die angemeldet und vom Veterinäramt geprüft sein muss. Wenn man die entstandenen Kitten dann anbietet, ist das auch relevant für die Steuer. Da ist es doch wirklich insgesamt unkomplizierter, die geltende Katzenschutzverordnung einzuhalten.
- Wenn Ihr Tier verloren geht und gefunden wird, kann es nahezu sofort zugeordnet werden. Auch Diebstahl wird so schwieriger.

Pflichten klar, aber ruhig und verständnisvoll, erklären
„Die Katzenschutzverordnung gilt jetzt verbindlich. Die Maßnahmen (Kastration, Kennzeichnung, Registrierung) müssen also umgesetzt sein/werden. Wer das nicht macht, riskiert Konsequenzen wie z. B. ein Zwangsgeld. So weit möchten wir es aber nicht kommen lassen. Daher hoffen wir auf Ihr Verständnis und Ihre Kooperation. Wir möchten, dass alle Katzenhalter gut informiert sind und mitmachen – zum Wohl der Tiere und unserer Gemeinschaft."

Hilfsangebot bei streunenden Katzen
„Falls sich bei Ihnen Streuner angesiedelt haben, die gar nicht wirklich Ihre Katzen sind, helfen wir gern! Wir übernehmen dann in Absprache z. B. Einfangen, Kastration, Kennzeichnung und Registrierung."

Abschluss: wertschätzend & offen
„Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben! Es ist schön zu sehen, dass immer mehr Katzenhalter Verantwortung übernehmen – so können wir gemeinsam viel Tierleid verhindern und uns allen Gutes tun."